**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 13 (1906)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Firmen-Nachrichten

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

watten und Wäsche. Fast alles, was an konfektionierten Waren auf den Markt kommt, wird aus dem Auslande bezogen, das Inland steuert nur wenig dazu bei; doch muss betont werden, dass die hiesige Konfektion langsame Fortschritte macht und sich an immer neuen Artikeln versucht. Mit Ausnahme der Schirme ist sie aber dem Import noch nicht gefährlich.

Von Bedeutung ist dagegen die Seidenstickerei mit ihren orientalischen Sachen, als Tischdecken, Läufern, Deckchen, Zuavenjäckchen, Käppchen usw. Durch zunehmende Verwendung minderwertiger Seide ist sie indes auf dem besten Wege, ihren alten guten Ruf einzubüssen. Blusen und Lüstres kommen zum grössten Teil aus Berlin, mehrere derartige Häuser machen hier schon gute Geschäfte, und auch noch andere würden auf ihre Rechnung kommen. Gerade in diesen beiden Artikeln lohnte es sich, Reisende hierher zu senden, weil sie sich nicht mit so umfangreichen Kollektionen zu belasten brauchen wie die Vertreter der Mäntel- und Jackett-Branche. Es genügt die Mitnahme der neuesten Modelle und eines Preisverzeichnisses für deren Ausführung in den verschiedenen Stoffen. Musterkollektionen zahlen beim Eingang ins Reich 8 pCt. Zoll, von denen 7 pCt. zurückgezahlt werden — was viele Reisende nicht wissen — wenn keine Muster verkauft wurden. Auch Wien macht in Blusen und Jupons ein schönes Geschäft auf dem hiesigen Platze.

Krawatten sind ein verhältnismässig bedeutender Artikel, da die hiesige Männerwelt grosse Stücke auf schöne und elegante Krawatten hält. Allerdings eignen sich die gegenwärtig getragenen hohen Stehumlegekragen wenig zur Entfaltung eines Krawattenluxus. Für Krawatten bewilligte die hiesige Kundschaft sogar ziemlich hohe Preise, hier sucht man nicht das billigste. Berlin hat einen straffen Anteil am Krawattengeschäft, auch Italien, Frankreich und Oesterreich liefern viel. Man schätzt die Einfuhr von Krawatten nach Konstantinopel auf ungefähr eine halbe Million Franken. In Konstantinopel selbst gibt es auch eine kleine Produktion.

In Seidenwäsche (Strümpfe, Socken, Hemden u. s. w.) ist der Absatz beschränkt, nimmt aber augenscheinlich zu, sie ist der Hauptmasse der Bevölkerung zu teuer. — Die Seidenbranche hat einige grosse, rührig geleitete Geschäfte aufzuweisen, die Vertrauen verdienen, daneben gibt es aber eine nicht geringe Anzahl anderer, deren prunkhafte Schaufenster ihre finanzielle Schwäche nur schlecht verdecken. Eine Ursache derselben sind die langen Kredite, die sie an ihre Kundschaft, zumal die bessere, gewähren müssen und die sie zwingt, selbst lange Kredite in Anspruch zu nehmen. Seit dem Zusammenbruch einer grossen Seidenfirma in Stambul vor einigen Jahren, wodurch einige französische Industrielle stark in Mitleidenschaft gezogen worden waren, hat es in der Seidenbranche unseres Platzes wenig Zahlungseinstellungen von Bedeutung gegeben.

## Sozialpolitisches.

Der **Allgemeine schweizerische Textilarbeiter-Verband** zählte Ende Dezember letzten Jahres 7347 Mitglieder, davon 5108 Arbeiter und 2239 Arbeiterinnen. Der Bestand der einzelnen Sektionen wird wie folgt ausgewiesen.

| | Männl. Arb. | Weibl. Arb. | Total |
|---|---|---|---|
| Appenzeller Weberverband | 1281 | 1050 | 2331 |
| Verband der Beuteltuchweber | 1061 | 78 | 1139 |
| Textilarbeiterverband, Sitz in Zürich | 1050 | 920 | 1970 |
| Schweiz. Handsticker-Verband | 934 | 1 | 935 |
| Schweiz. Schifflisticker-Verband | 500 | 50 | 550 |
| Ostschweiz. Textilarbeiter-Verband | 282 | 140 | 422 |

Im Jahr 1905 sind dem allgemeinen Verband 501 männliche und 70 weibliche, total 571 Arbeiter beigetreten; die grösste Zunahme weisen auf der Appenzellische Weberverband mit 197 und der Textilarbeiterverband Zürich mit 169 neuen Mitgliedern. Der Abgang wird auf 328 Arbeiter angegeben, die fast ausschliesslich aus dem Schifflisticker-Verband ausgetreten sind. Der Verband hat somit im letzten Jahr einen Zuwachs von 200 Mitgliedern zu verzeichnen.

Dem Textilarbeiterverband mit Sitz in Zürich gehören an die im Kanton und auch ausserhalb der Kantonsgrenzen ansässigen Organisationen; die Sektion Zürich allein zählte Ende 1905 nur 200 Mitglieder. Das Hauptkontingent der männlichen Arbeiter bilden die zum Teil organisierten Seidenfärber.

Präsident des Allgemeinen Verbandes ist Pfarrer Eugster in Hundwil; Sekretär ist H. Jenny in Zürich.

## Firmen-Nachrichten.

**Schweiz.** — Die Aktiengesellschaft unter der Firma Gesellschaft für Bandfabrikation in Basel hat in Ausführung der im Schweiz. Handelsamtsblatt publizierten Beschlüsse der Generalversammlung vom 6. September 1905 den Nominalbetrag der bisher ausgegebenen fünftausend Aktien von Fr. 1000 auf Fr. 500 herabgesetzt und 5000 neue Aktien von je Fr. 500 ausgegeben. Das Aktienkapital beträgt daher nunmehr fünf Millionen Franken, eingeteilt in 10,000 Aktien von je Fr. 500. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Statuten sind dementsprechend geändert und gleichzeitig noch weitere Statutenänderungen getroffen worden, welche aber die im Schweiz. Handelsamtsblatt publizierten Tatsachen nicht berühren. Aus der Direktion der Gesellschaft ist Albert Vonder Mühll-Merian infolge Todes ausgeschieden und somit dessen Unterschrift erloschen; dagegen ist zu einem Mitgliede der Direktion ernannt worden der bisherige Prokuraträger Otto Reimann, von Oberhof (Aargau), wohnhaft in Basel, der die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft durch kollektive Zeichnung mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten führt. Ferner ist die an Fritz Hatt erteilte Prokura erloschen. Zu Prokuraträgern sind ernannt worden: Otto Amberg und Fritz Wullschleger, beide von und in Basel, welche kollektiv unter sich oder jeder einzeln mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten namens der Gesellschaft zu zeichnen befugt sind.

— Basel. Gabler Webstühle Aktiengesellschaft, Basel. Mit Sitz in Basel wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, deren Zweck der Erwerb und die Ausbeutung des von Johannes Gabler in Mülhausen i. E. erfundenen und von ihm und Robert Kunz in Mülhausen i. E. verbesserten automatischen Spulenauswechselappa-

rates für Ein- und Mehrschiffchenwebstühle ist. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 500,000. Präsident des Verwaltungsrates ist: Gaspard Arnold in Mülhausen i. E., Direktor der Gesellschaft ist: Alfred Baumgartner in Mülhausen i. E.

— St. Gallen. Verband schweizerischer Stückwaren-Ausrüstanstalten, St. Gallen. Zur Wahrung und Förderung ihrer gemeinschaftlichen Interessen haben sich die schweizerischen Stückwaren-Bleichereien, -Färbereien und Mercerisationsanstalten zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen. Präsident ist Herr H. Koller-Grob in St. Gallen.

— Zürich. Die Firma Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef A.-G. in Zürich hat Herrn Th. Hitz zur Führung der Kollektiv-Unterschrift ermächtigt. Herr Hitz ist befugt, gemeinsam mit einem der Herren Kollektiv-Prokuristen E. Broglie und O. Brändli zu zeichnen.

— Aus der Kommanditgesellschaft J. Eberle & Co., Fabrikation von Seidenstoffen und Cachenez in Zürich I ist der Kommanditär und Prokurist Carl von Muralt ausgetreten. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma J. Eberle & Co. mit J. Eberle als unbeschränkt haftender Gesellschafter und Rob. Geissberger als Kommanditär mit dem Betrage von 5000 Franken.

**Italien.** — Die Aktien-Gesellschaft Tessiture Seriche Bernasconi in Como zahlt für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1905/06 eine Dividende von 8,72 % oder 6 Fr. 50 per Aktie von 75 Lire, d. h. gleichviel wie im Vorjahr.

— Die bedeutendste italienische Seidenfärberei di Tintoria Comense, A.-G. ist durch Kauf an die Lyoner Färberei Gillet et fils übergegangen, die schon eine Seidenfärberei in Como besitzt und damit gewissermassen eine Monopolstellung einnehmen wird. Die Tintoria Comense hat nie rentiert, doch hatten die Aktionäre, meist Comasker Fabrikanten, ein früheres Kaufgebot der gleichen Firma abgelehnt; bei der zweiten Anfrage haben sie sich gefügiger gezeigt und damit jedenfalls ihr finanzielles Interesse besser gewahrt.

## Mode- und Marktberichte.

### Seidenwaren.

Die Situation hat sich in den letzten Wochen wenig verändert, wenigstens nicht inbezug auf Musterung und Geschäftsgang.

Die Stickerei dominiert immer noch in der Verzierung der Kleider; aber auch hier wird sich endlich ein Wandel einstellen. Was schliesslich auch von den unbemittelten Klassen angeschafft werden kann und getragen wird, zieht bei den vornehmern Klassen nicht mehr und ohne dem launenhaften Gang der Mode vorgreifen zu wollen, wird man sich die Frage stellen dürfen: Was wird die Stickerei bei einem Wechsel am ehesten ersetzen können, als die Kunstwerke der Weberei in Stoffen und Bändern? Aber nur etwas wirklich Neues und Modernes wird bei der „Haute Volée" sich als zugkräftig erweisen und nur ein richtiges Zusammenarbeiten der Fabrikanten, Musterzeichner und Techniker mit den Bekleidungskünstlern wird den gemusterten Webereiprodukten wieder eine führende Rolle zuweisen. Der moderne Stil, nicht in seinen bisherigen mangelhaften Uebertragungen in Zeichnung und Farbe, sondern in klassischer Anpassung und Durcharbeitung, dürfte am ehesten dazu berufen sein, eine wirklich neue Musterung für Konfektionszwecke erstehen zu lassen. Je eher diesem Ziele energisch zugestrebt wird, um so eher dürfte auch die Jacquardmaschine auf diesem Gebiet wieder zu gebührender Wertschätzung gelangen.

Erfreulich tönt die in letzter Stunde übermittelte Nachricht, dass die Handelsvertragsunterhandlungen der Schweiz mit Frankreich zu einem positiven Resultat geführt haben und zwar soll die Einfuhr von Seidengeweben in Frankreich in schwarz à Fr. 2.50, in farbig à Fr. 3.25 per Kg. gestattet werden vom 20. November dieses Jahres an. Man wird den Vertretern unserer Industrie Dank wissen, die bis zur letzten Stunde sich unablässig um das Zustandekommen eines einigermassen erträglichen Verhältnisses für unser Land bemüht haben. Angesichts der endlich erfolgten Verständigung wird man sich den status quo bis zu diesem Zeitpunkt noch gefallen lassen können, insofern neue Täuschungen ausgeschlossen sind.

## Aus dem letzten Bericht über die eidgenössische Fabrikinspektion.

Von besonderm Interesse sind jeweils die Berichte der eidgenössischen Fabrikinspektoren, indem sie einen vollen Einblick in die zur Zeit obwaltenden Verhältnisse unserer Industrien und Gewerbe ermöglichen. Wir entnehmen einem kürzlich in der „N. Z. Z." erschienenen Auszug die uns näher angehenden Darstellungen, die in dem Rapport über die Jahre 1904 und 1905 enthalten sind und die vom Fabrikinspektor des ersten Kreises, speziell die Textilindustrie der Ostschweiz umfassend, herrühren.

Inspektor dieses Kreises, zu dem neben acht Kantonen auch der Kt. Zürich gehört, ist Herr Dr. H. Wegmann, der Nachfolger des Herrn Dr. Schuler sel. Er konstatiert eine starke Inanspruchnahme des Inspektorats durch verschiedene ausserordentliche Geschäfte: Vorbereitung des Samstagsgesetzes und des Entwurfes zu einem neuen Fabrikgesetz, Mithülfe bei den Vorarbeiten für die durch das schweizerische Arbeitersekretariat in Winterthur und Umgebung vorzunehmenden Lohnerhebungen. Der Fabrikinspektor teilt dabei mit, er habe sozusagen bei allen in Frage kommenden Betriebsunternehmern Erfolg gehabt; der Funktionärin des Arbeitersekretärs habe er auch in die Lohnbücher einer Anzahl kleingewerblicher Betriebe Einsicht verschaffen können. Viel Arbeit verursachten ihm ferner die sogenannten Arbeiterinnenheime. Bei allen wurde eine Enquete vorgenommen und über die Ergebnisse dem Industriedepartement ein Spezialbericht erstattet. Von der Aufgabe und Arbeit des Fabrikinspektorats geben sodann namentlich die Mitteilungen über die laufenden Geschäfte einen Begriff. Dass die Art und Weise seiner Tätigkeit von hüben und drüben oft kritisiert werde, sei leicht begreiflich. Der Bericht antwortet speziell auf zwei Punkte der Kritik: auf die Behauptung, der Inspektor melde seine Inspektion an, und auf den